

MOMENTE

im Maja-Fischer-Hospiz



Diakonie geschieht im Alltag

Dr. Dietmar Kauderer
Vorstand Altenhilfe und Finanzen der Samariterstiftung



Liebe Leserinnen und Leser,

das Maja-Fischer-Hospiz ist ein Ort der Gastfreundschaft, eine Herberge auf Zeit. Schwerstkranke und sterbende Menschen erfahren hier eine ganzheitliche Betreuung, ihren spezifischen Bedürfnissen wird Raum gegeben. Wo keine Aussicht auf Heilung besteht, geht es darum, die Lebensqualität zu erhalten: Das Leben soll lebenswert bleiben, auch an seinem Ende.

Als Vorstand Altenhilfe und Finanzen der Samariterstiftung ergänze ich seit September 2025 den Vorstand der Samariterstiftung. Es freut mich, dass ich in dieser Funktion auch für das Maja-Fischer-Hospiz verantwortlich bin. Bei einem ersten Besuch konnte ich mir vor Ort ein Bild da-

von machen, wie der Hospizgedanke mit Leben gefüllt wird: mittendrin, getragen von einer Gemeinschaft, mit großem Engagement. Das hat mich sehr beeindruckt. Denn: Hospizarbeit ist ein „Sterben in Beziehung“, es ist ein lebensbejahender Protest – sowohl gegen Fremdbestimmung am Ende des Lebens als auch gegen aktive Sterbehilfe.

Im Hospiz wird Sterben als Teil des Lebens begriffen. Hospizarbeit weiß darum, dass dann, wenn scheinbar nichts mehr getan werden kann, noch eine ganze Menge zu tun ist: Schmerzen können gelindert, Ängste abgebaut, Wünsche erfüllt, Abschiede gestaltet werden. Als Wegbegleitung auf Zeit bezeichnet „Hos-

piz“ nicht nur einen Ort, sondern auch eine Haltung im Umgang mit schwerstkranken sterbenden Menschen. So sind es gerade die Grenzen des Lebens und der Gesellschaft, an denen deutlich wird, was diakonisch Handeln heute heißt.

Im Maja-Fischer-Hospiz zeigt sich unser Kümmern und Sorgetragen in einer hochanspruchsvollen palliativen Versorgung. Aber nicht nur. Hier kann Sorge für die spezifischen körperlichen, sozialen, seelischen und geistlichen Bedürfnisse sterbender Menschen getragen werden. Das geschieht unermüdlich durch unsere Pflegefachkräfte, Alltagshelferinnen, die Ärzteschaft aus der Region und die unentbehrlichen ehrenamtlich Tätigen. Jeden Tag, ganz konkret.

Im Maja-Fischer-Hospiz sagen wir „Ja!“ zum Leben. Lachen und weinen, essen und trinken, sprechen und schweigen, trösten und beistehen, das Teilen von Ängsten und Hoffnungen haben hier einen guten Ort. Wenn das Leben zu Ende geht, wenn wir auf Begleitung und Betreuung, Hilfe und Beistand angewiesen sind, brauchen wir solche Orte – und Menschen, die da sind, wenn es drauf ankommt.

Hospizarbeit geht nur gemeinsam. Ich freue mich deshalb, wenn Sie die Arbeit des Maja-Fischer-Hospizes auch weiterhin unterstützen und danke Ihnen dafür!

Ehrenamt im Hospiz

Fünf neue ehrenamtlich Engagierte qualifiziert

Mit großer Freude konnten im Januar fünf neue ehrenamtlich Engagierte den Abschluss ihrer Qualifizierung zur Hospizbegleitung feiern.

Seit September 2025 hatten sich die Anwärterinnen mit den vielfältigen Aspekten der Hospiz- und Palliativarbeit beschäftigt, die ihnen in diesem Ehrenamt im stationären Hospiz begegnen. Diese Aspekte reichen von wissensbasierten Modulen über verhaltens- und wahrnehmungsbasierte Inhalte bis hin zu pflegerischen und hygienischen Handlungen. Ebenso geht es um Aromatherapie, Sterben aus medizinischer Sicht, Rechtliches, Bestattung und Krematorium sowie Kommunikation mit Sterbenden, Bedeutung von Nähe und Distanz zu den Gästen und spirituelle Begleitung. Nicht zuletzt geht es im Kurs auch um Selbstreflexion und Auseinandersetzung mit dem eigenen



Qualifizierung

Die Gruppe der neuen Hospizbegleiterinnen im Maja-Fischer-Hospiz mit Ute Kaiser, Ehrenamtskoordinatorin (oben links), Thomas Franz, Regionalleiter Altenhilfe und Petra Stöcker, Hausleiterin Samariterstift (oben rechts) sowie Andreas Gröber, Pflegerischer Leiter (vorne rechts).

Tod. Auch die Trauer von Gästen und Angehörigen war ein Thema und wurde mit dem Gang auf dem Trauerweg nach Maria Eich intensiv vermittelt. Zum Abschluss erfolgte in einer Feier die Übergabe der Zertifikate verbunden mit Segenswünschen für den zukünftigen

Dienst im Maja-Fischer-Hospiz. Dort werden die neuen Hospizbegleiterinnen die vorhandene Gruppe der ehrenamtlich Tätigen und die Pflegefachkräfte sehr gut unterstützen können.



Ehrenamtliche beim Malen unter Anleitung von Kunsttherapeutin Susanne Funk (2. von links). Ein gelungener Abend mit einer schönen „Galerie“.

Kreative Stunden

Ausgleich für unentbehrlichen Einsatz

Der Einsatz der ehrenamtlich Engagierten ist geprägt von vielfältigem Verstehen und Eingehen auf die Gäste und ihre Wünsche während der Begleitung auf ihrem letzten Weg. Einen Ausgleich zu diesem verantwortungsvollen Engagement bieten gemeinsame Aktivitäten.

Diese gemeinsame Zeit ist wichtig für den Zusammenhalt und stärkt das Miteinander.

Im Februar wurden als Dankeschön kreative Stunden angeboten. So konnten die Teilnehmerinnen ein Bild auf einer Leinwand malen. Neben einfachen Techniken mit vermalbaren Kreiden, Schwämmen, Lappen und auch Fingern statt Pinseln, gab es Tipps der Kunsttherapeutin Susanne Funk.

Am Ende dieser kreativen Stunde ist eine kleine Ausstellung mit sehr individuellen Bildern entstanden.



Fortbildung mit Dr. Ramona Schäffauer (rechts) und Ehrenamtskoordinatorin Ute Kaiser (2. v. links) im Maja-Fischer-Hospiz.

Fortbildung

Sterben – Wissen aus medizinischer Sicht

Den Moment des Sterbens eines Menschen begleiten oder gar erleben – traurig, erlösend, schmerzhaft? Für die Angehörigen eines Hospizgastes bedeutet das sicher noch vieles mehr. Es mag helfen, das Wissen darüber zu vertiefen, um den Vorgang des Sterbens an sich zu verstehen und sich passend verhalten zu können.

Bedeutend ist Wissen über das Sterben für das Pflegeteam, aber auch für die ehrenamtlich Tätigen, die die Gäste regelmäßig besuchen und sie und ihre Angehörigen begleiten.

Was genau geschieht beim Sterben und woran kann man dies erkennen? Dazu konnten alle ehrenamtlich Tätigen im November letzten Jahres einen Vortrag von Palliativ-Medizinerin Dr. Ramona Schäffauer hören und Fragen stellen.

Mit der Beschreibung zum „Sterben aus medizinischer Sicht – Palliativmedizinische Notfälle“ gab es viele hilfreiche Hinweise für die Begleitung, vor allem in den letzten Lebenstagen eines Menschen.

Der anschließende Austausch mit der Medizinerin war von hohem Interesse am möglichst achtsamen Umgang mit Sterbenden in der Praxis geprägt und für alle Teilnehmenden sehr wertvoll.

Zeit schenken

Ehrenamt übernehmen

Das Maja-Fischer-Hospiz ist auf die Mitarbeit von ehrenamtlich Engagierten angewiesen. Sie sind interessiert und möchten Teil unseres Teams werden? Gerne informieren wir Sie und beantworten Ihre Fragen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Qualifizierung

Die Vorbereitung auf das Ehrenamt findet in Form eines Ausbildungskurses statt. Die Qualifizierung behandelt wesentliche Grundlagen der Hospizarbeit, medizinische und pflegerische Versorgung, den Umgang mit Angehörigen, verbale und nonverbale Kommunikation, Körpersprache sowie spirituelle Dimensionen der Begleitung.

Neuer Kurs

Ein Qualifizierungskurs ist in Planung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Infos + Kontakt

Ute Kaiser, Ehrenamtskoordinatorin
ute.kaiser@samariterstiftung.de
Telefon 07367 92220-167
Montag 14 – 19 Uhr, Freitag 8 – 13 Uhr



Das Ergebnis der eintägigen Schulung im November 2025: Ein Ständchen für die Hospizgäste, gespielt von den Teilnehmenden und begleitet von Heinrich und Waltraud Kaufmann (links und rechts).

Schulung

Klangvolle Töne mit der Veeh-Harfe

Das Ehepaar Kaufmann schulte haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende des Maja-Fischer-Hospizes im Umgang mit der Veeh-Harfe. Dazu brachten sie Leihinstrumente zum Ausprobieren mit.

Themen am Vormittag waren Rhythmus und Handhabung des Instrumentes. Dies wurde sogleich von den Teilnehmenden umgesetzt und bis zum Mittagessen erklangen schon die ersten Stücke. Am Nachmittag zeigte Heinrich Kaufmann, wie eine Veeh-Harfe gestimmt wird.

Dank der guten Einführung durch das Ehepaar Kaufmann und mit deren Begleitung fand der Schultag seinen Abschluss mit einem Ständchen für die Hospizgäste.

Die Veeh-Harfe wird seither im Hospizalltag vielseitig eingesetzt: beim gemeinsamen Musizieren mit der Musiktherapeutin im Gemeinschaftsraum oder auf Wunsch im Zimmer eines Hospizgastes. In der Sterbebegleitung schaffen die Töne der Veeh-Harfe eine beruhigende Atmosphäre.

Rückblick

Benefizkonzert mit „Keep Calm“

Mit Herz, Seele und purer Freude beschreibt die Band sich und ihre Musik. Ihr Auftritt in der Evangelischen Kreuzkirche in Westhausen begeisterte ein großes Publikum. „Keep Calm“ organisierte das Benefizkonzert im Oktober 2025 und spendete 1711,80 Euro, die Hälfte der Einnahmen, dem Maja-Fischer-Hospiz. Bei der Übergabe, von links: Bernhard Richter, Aalener Hospizstiftung, Sängerin Heike Wächter-Link, Pfarrerin Ursula Lochstampfer, Edwin Hahn, Vorsitzender des Fördervereins „Miteinander“ und Andreas Gröber, Maja-Fischer-Hospiz.



Mithelfen

Finanziell unterstützen

Die Kosten für einen Aufenthalt im Hospiz tragen die Krankenkassen. Die Betriebskosten dürfen laut Gesetzgeber jedoch nicht komplett durch die Kassen abgedeckt werden. Hospize müssen deshalb durch Spenden, Zustiftungen, ehrenamtliche Mitarbeit und sonstige Zuwendungen bezuschusst werden. Für das Maja-Fischer-Hospiz sind jährlich rund 70.000 Euro notwendig, um den Betrieb sicherzustellen. Die 2018 gegründete Aalener Hospizstiftung hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Defizit neben zusätzlichen Projekten und Therapien durch Spenden zu finanzieren.

Spendenkonto

Aalener Hospizstiftung –
Zeit für Menschen
Kreissparkasse Ostalb
IBAN: DE 89 6145 0050 1001 0946 43
VR-Bank Ostalb eG
IBAN: DE 96 6149 0150 0688 6880 04

Infos + Kontakt

Aalener Hospizstiftung
Zeit für Menschen
Schlossweg 1 · 72622 Nürtingen
Telefon 07022 505-299
info@zeit-fuer-menschen.de
www.zeit-fuer-menschen.de



Pfarrer Bernhard Richter
Vorsitzender des Sprecher*innenkreises

Maja-Fischer-Hospiz erhält Erlös aus Weihnachtsmarkt

Mapal veranstaltet für seine Mitarbeiter jährlich einen kleinen Weihnachtsmarkt. Der Erlös von 2300 Euro wurde an das Maja-Fischer-Hospiz gespendet. Das Bild zeigt bei der Spendenübergabe (von links): Dr. Jochen Kress, Geschäftsführender Direktor bei Mapal und Mitarbeiterin Anja Duda, Andreas Gröber, Pflegerischer Leiter im Maja-Fischer-Hospiz und Kollegin Bettina Fackler sowie Michael Heinisch, Mitarbeiter bei Mapal.

Foto: @MAPAL

Danke



Rückblick

Trauerbegleitung – Vorstellung bei Friedhofstag

„Endlich und lebendig“: so lautete das Motto des Friedhofstages 2025 Ende September. Dieser jährlich stattfindende Tag soll die Bedeutung von Friedhöfen als Ruhestätten, Orte der Trauerbewältigung, aber auch als Erholungs- und Lebensraum näherbringen und den Umgang mit den Themen Tod und Trauer enttabuisieren. Der Wasseralfinger Friedhof war vom „Runden Tisch Friedhofswesen“ dafür ausgewählt worden.



Auch für Kinder geeignet:
Friedhofstag mit Angebot zur Steinbearbeitung

Das Maja-Fischer-Hospiz hatte die Gelegenheit, sich an diesem Sonntag mit seiner Trauerbegleitung vorzustellen. Ute Kaiser und Barbara Fischer-Aupperle, beide qualifizierte Trauerbegleiterinnen, waren mit einem Informationsstand vertreten. Gute Gespräche mit interessierten Besuchern sowie ein kleiner Vortrag über das Angebot zur Begleitung Trauernder war eines von mehreren Themen in einer Vortragsreihe in der Aussegnungshalle.

Eröffnet wurde der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst durch Pfarrerin Caroline Bender. Im Anschluss begrüßte Wasseralfingers Ortsvorsteher Josef Fuchs alle Anwesenden und leitete in die Ausstellung zum Thema „Arzt und Tod“ über. Steinmetz- und Floristikbetriebe sowie Bestattungsinstitute informierten über ihre Arbeit. Die Friedhofsverwaltungen Aalen und Wasseralfingen führten durch den Friedhof und in Begleitung eines Imams auch zum islamischen Gräberfeld.



Quittengelee zugunsten des Hospizes

Die katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth in Ohmenheim spendete 500 Euro an das Maja-Fischer-Hospiz. Wie jeden Herbst wurden die Quitten im Pfarrgarten geerntet und zu Gelee verarbeitet. Im Rahmen eines Gottesdienstes im Januar übergab Claudia Bawoll, Vorsitzende des Kirchengemeinderats (links im Bild) den Erlös aus dem Verkauf des Quittengelees an Iris Hofmann, Sozialdienst im Hospiz, im Beisein von Pfarrer Klaus Wolfmaier.



Hauswirtschaftsleiterin Ute Beyerle beim Zubereiten der Linsensuppe für das Frühlingsmärkte.

Große Gemeinschaft beim Frühlingsmärkte

Danke an alle Gäste, Helfer und Spender, die diesen Tag so besonders gemacht haben.



Über zahlreiche Besucher freute sich das Maja-Fischer-Hospiz beim diesjährigen Frühlingsmärkte im katholischen Gemeindehaus in Ebnat. An den Verkaufsständen gab es eine bunte Auswahl an Frühlingsdeko zu entdecken. Der Duft von Kaffee und selbstgebackenem Kuchen lockte die Gäste an die Kaffeetafel – und wer es lieber herzhaft mochte, konnte sich mit selbstgekochter Linsensuppe stärken. Der Auftritt des Ebnater Kinderchor sorgte für die musikalische Untermauerung. Anschließend konnten die Kinder am Basteltisch ihrer Kreativität freien Lauf lassen oder sich ein Glitzertattoo machen lassen.

Einblick

Der Sozialdienst im Maja-Fischer-Hospiz

Iris Hofmann begann im Mai 2025 als neue Mitarbeiterin im Maja-Fischer-Hospiz. Seit November 2025 ist Bettina Fackler aus der Elternzeit zurück. Beide teilen sich die Aufgaben im Sozialdienst. Sie sind Ansprechpartnerinnen bei Fragen zum Hospizplatz und einer Aufnahme sowie für Anliegen und Wünsche von Gästen und Angehörigen.



Iris Hofmann



Bettina Fackler



Zahlreiche Verkaufsstände beim Frühlingsmärkte ließen die Gäste im Katholischen Gemeindehaus in Ebnat verweilen.

Impressum

Herausgeber Maja-Fischer-Hospiz im Samariterstift Ebnat
Ebnater Hauptstraße 34, 73432 Ebnat
Telefon 07367 92220-164, Telefax 07367 92220-298
maja-fischer-hospiz@samariterstiftung.de, www.samariterstiftung.de
V.i.S.d.P. Thomas Franz, Regionalleiter
Redaktion Bettina Fackler, Iris Hofmann, Barbara Fischer-Aupperle
Fotografie Samariterstiftung, Michael Ankenbrand
Konzept und Gestaltung Christina Faber
Druck Bairle Druck und Medien
Erscheinungstermin Mai 2026

Spendenkonto Aalener Hospizstiftung – Zeit für Menschen
Kreissparkasse Ostalb, IBAN: DE 89 6145 0050 1001 0946 43
VR-Bank Ostalb eG, IBAN: DE 96 6149 0150 0688 6880 04

Bei Spenden bis zu einer Höhe von 300 Euro genügt gegenüber dem Finanzamt der Einzahlungsnachweis. Für höhere Beträge erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.

Ausblick

Angebote für Trauernde



Marienkapelle Maria Eich

Samstag, 16. Mai, 22. August,
14. November 2026

**Trauerweg –
gemeinsamer Gang von Ebnat zur
Marienkapelle Maria Eich**

Dauer: max. 2 Stunden

Treffpunkt: 14:30 Uhr, Parkplatz Schützenhaus
Ebnat, Ringstraße 68

Anmeldung: Telefon 07367 92220-164

Wegstrecke: 2,5 km, leichter Anstieg,
festes Schuhwerk erwünscht

**nach Vereinbarung
Einzelgespräche für Trauernde
im Maja-Fischer-Hospiz**

Anmeldung, Infos: Telefon 07367 92220-164

Trauerbegleiterinnen: Ute Kaiser und
Barbara Fischer-Aupperle

Das Angebot ist konfessionsübergreifend,
die Teilnahme kostenlos.

Maja-Fischer-Hospiz im Samariterstift Ebnat

